

Die Erfahrungen aller im Liebesbündnis kennen und teilen

Ein Medium des Lebens und der Beziehungen - schoenstatt.de in den Spuren des 31. Mai

Monina Crivelli

Es war im Kontext des Goldenen Jubiläums des 31. Mai 1949, gefeiert 1999 in Bellavista, Chile, dass schoenstatt.de, dreiprächig, plötzlich als Brücke zwischen der großen Feier dort und der kleinen in Schönstatt auftauchte... und als Brücke zu den vielen, die weder an der einen, noch an der anderen teilnehmen konnten. Im Lauf des Jahres 2000 brachen die Sprachbarrieren vollends zusammen und es entstand schoenstatt.de als Medium des Lebens und der Beziehungen.

Ich weiß noch, wie es war, als ich im November 2000 schoenstatt.de entdeckt habe. Als "Kind" von Pater Esteban Uriburu hatte ich gelernt, in großen Horizonten zu denken, angefangen mit unserer eigenen Schönstattfamilie: internationale Begegnungen, auf denen man all dieses reiche Leben, das sich in den Ländern der Welt entfaltet, wo es Schönstatt gibt, teilen kann... Die Erfahrung hatte mich gelehrt, dass es weder einfach noch unbedingt "klug" ist, diesen Traum verwirklichen zu wollen.

Zweimal pro Woche eine Begegnung mit Tausenden von Geschwistern

Immer noch hatte ich diese große Sehnsucht, die Erfahrungen all meiner Geschwister im Liebesbündnis zu teilen, ohne Grenzen von Sprachen und Entfernungen. Eine Sehnsucht, die sich durch schoenstatt.de erfüllt hat, wo ich zweimal in der Woche Tausende von Geschwistern treffe und ungemein bereichert werde durch die Erfahrungen und Gnaden, die an allen Orten geschenkt werden.

Wer hat nicht vom ersten Moment an an der Einweihung des Matri Ecclesiae-Heiligtums in Belmonte teilgenommen, mit den Hunderten von Krügen, der Vigil in den Vatikanischen Gärten, der unvergesslichen Begegnung mit Johannes Paul II. und der Messe mit Kardinal Francisco Javier Errázuriz? Die Tausende, die dort waren, sahen sich multipliziert mit den Zehntausenden, die fast simultan Zugang zu allem dort erlebten hatten.

Wie viele Wiedersehen haben durch schoenstatt.de stattgefunden, wie viele neue Freundschaften sind dadurch entstanden! Da entdeckt man ein bekanntes Gesicht auf einem Foto, am anderen Ende der Welt, irgendjemand, den man vor langer Zeit irgendwo getroffen hat, und die Beziehung ist intensiver da oder wird wieder aufgenommen, als wäre dazwischen keine Zeit vergangen und als lägen nicht Tausende von Kilometern dazwischen. Natürlich muss man Acht geben, wenn man irgendeine Initiative veröffentlicht, denn es ergießt sich eine Flut von Fragen, Bitten und Ideen über einen... Aber was kann denn mehr Freude machen, als das zu teilen und weiterzugeben, was man selbst als großen Schatz entdeckt hat?

Neue Horizonte tun sich auf

Von Herzen danke ich Schwester Kornelia und den Hunderten von Mitarbeitern - den ehrenamtlichen Korrespondenten, Fotografen, Übersetzern -, die es uns möglich machen, die Grenzen unser eigenen kleinen Wirklichkeiten zu überschreiten und uns an weit entfernte, unbekannte Orte zu versetzen, die uns jetzt schon vertraut und lieb sind wegen der Erfahrungen, die uns verbinden – Nigeria, Indien, Australien, Senegal, Ungarn, Burundi, Kroatien...

Von jedem dieser Orte habe ich viel mitgenommen, Zeugnisse, Lebensbeispiele, Ideen, abgesehen davon, dass ich mich mit den Menschen dort verbündet fühle. Einweihungen von neuen Heiligtümern, Bildstöcken, Priesterweihen, Einkleidungen, Jubiläum, Bündnisfeiern, Tagungen, Wallfahrten, Feiern aller Art sind in meinen Schönstatt-Gepäck, zusammen mit so vielen Beweisen von Opfer und Kampf, die ich sofort in mein Gebet eingeschlossen habe und die meine Beiträge zum Gnadenkapital interessant machen... Und sie bekommen ein Gesicht, diese Orte, diese Menschen, durch die vielen wunderbaren Fotos!

Das Leben teilen - aus der Entfernung

Es ist ein Reichtum, für den ich Tag für Tag schoenstatt.de danke, und dieser Dank hat mich dazu angeregt, alles einzusetzen in der Mitarbeit an dieser großen Sendung. Mehr als einmal habe ich mich gefragt, was aus uns allen würde ohne dieses Kommunikationsmittel für uns untereinander und mit der ganzen Kirche... Heute Mittag hat ein argentinisches Radio vom Friedenszentrum der Marienschwestern berichtet, als Hauptmeldung, heute Abend kommt von ACI, der katholischen Nachrichtenagentur etwas vom Theologischen Kongress in Schönstatt...

Allen, die mich beschenkt haben und noch beschenken durch ihre Artikel, tausend Dank, aus ganzem Herzen! Sie sollen wissen, dass ihre Mühe und Hochherzigkeit, mit der sie ihr Leben mit uns teilen, nicht umsonst sind. Leben entzündet sich am Leben, so sagt Pater Kentenich, und das erlebe ich Woche für Woche durch schoenstatt.de.

So verbinde ich mich jetzt auch besonders mit denen, die jetzt große Aufgaben und Pläne vor sich haben: Peru, San Fernando, Ecuador, Weltjugendtag, um nur einige zu nennen. Geistig bin ich und werde ich bei euch sein, im Gebet und mit meinen Beiträgen zum Gnadenkapital – und im ungeduldigen Warten auf eure Artikel in schoenstatt.de!